

AG Biologische Vielfalt
Treffen am 17.07.2013

Anwesend: Gerd Ziegler, Günter Blaschke, Amelie Hübner, Horst Kränzle, Rolf Heiliger, Barbara Stowasser
Entschuldigt: Jörg Jungblut, Michael Lücking

Herr Ziegler fasst die Ergebnisse der Exkursion auf die Streuobstwiese in Goddelau zusammen. Das mit den gefundenen Organismen gefüllte Haus wird vorgestellt.

Einwurf: Wie kommen die Kinder zu den Begriffen, die auf den verschiedenen Etagen stehen?
Antwort: Es ist alles willkommen, was Kinder an "Notierbarem" anbringen (Umschreibungen "gelbe Blume", Zeichnungen, Gegenstände,...). Die Vermittlung von korrekten Artnamen soll situationsabhängig entschieden werden.

Die Teilnehmer diskutieren, wie die weitere Auswertung erfolgen kann. Es werden die direkten Beziehungen in der Nahrungskette mit Pfeilen auf dem Bild eingetragen (A frisst --> B). Dabei fällt auf, dass totes organisches Material, also die "Streuschicht" für das Gesamtbild wichtig ist. Es kommt der Vorschlag, diese Schicht im Hausmodell als Teppich/-boden im Erdgeschoss einzufügen. Pfeilbeziehungen zum Boden benötigen vermutlich die meiste Hilfestellung.

Im Anschluss wurden die Pfeilspitzen (= Nahrung von) in den einzelnen Etagen des Hauses gezählt (siehe Foto)

- 1 Luft
- 6 Erster Stock
- 11 Erdgeschoss
- 13 Keller

Auf die weitere Auswertung könnte man mit der Frage hinwirken - Wenn ich ein Tier wäre, wo finde ich die meiste Nahrung?

Zur Diskussion, was Eingriffe in das Ökosystem bewirken, wurde das Szenario "Was passiert, wenn jede Woche jemand mit dem Rasenmäher kommt?" betrachtet.
Daraus würde die Frage resultieren, ob ein Umzug von Tieren und Pflanzen in die Nachbarschaft möglich ist. Wer kann umziehen? Wohin könnte es gehen und wie weit?

Zur Nachbereitung wird vorgeschlagen, dass die Kinder zuhause in ihrem Umfeld (Garten) auch versuchen, ein Hausmodell zu füllen und die Pfeilspitzen in den Etagen zu zählen.
Der spätere Vergleich könnte zu dem Ergebnis führen, dass die biologische Vielfalt in der Streuobstwiese höher ist als in sehr gepflegten Ziergärten.

Es gibt weitere Anmerkungen zum Anfang der Arbeit mit den Kindern vor Ort:
- Das Hausmodell muss gut eingeführt werden
- alle Schülergruppen sollen den gleichen Auftrag erhalten (ALLES anschauen), dieser Auftrag soll gut formuliert werden, damit keine Etage vergessen wird.

Weiteres Vorgehen der Gruppe:

Frau Hübner überarbeitet das Konzept (incl. Materialbedarf) und schickt dieses dann an alle Gruppenmitglieder.

Herr Ziegler und Herr Heiliger ("Schulteam") suchen das Gespräch mit Lehrerinnen der Grundschule Crumstadt. Sie erfragen Rückmeldungen zum Inhalt des Konzeptes und einen Terminvorschlag für die Durchführung.

Als Lernort wird die Wiese von Herrn Kränzle bevorzugt, die genauen Ergebnisse sind "natürlicherweise" jahreszeitenabhängig.

Ein neuer Termin für die Gruppe wird festgelegt, sobald eine Rückmeldung vom "Schulteam" erfolgt.

Weiterer Hinweis: Am Freitag 27.09. findet von 16 bis 18 Uhr in Goddelau am Naturerlebnispfad das diesjährige "Herbstfest" der AG Neckarbett statt. In diesem Rahmen können mit Kindern (ca. 4-8 Jahre) auch kleine Forschungsgänge ausprobiert werden (zum Beispiel als eine Station in der kleinen Wald-Ralley).